



BU Nr. 060/2022

**Hausmeister am Bildungszentrum
- Aufstockung der Stellenanteile**

Gremium	am	
Sozial- und Kulturausschuss	12.05.2022	nicht öffentlich
Gemeinderat	19.05.2022	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Im Vorgriff auf den Stellenplan 2023 wird die Aufstockung um 0,5 Hausmeister-Stellen am Bildungszentrum genehmigt und damit der Arbeitsumfang der dort beschäftigten beiden Teilzeitkräfte auf jeweils 1,0 AK aufgestockt. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Arbeitsverträge der beiden Teilzeitkräfte entsprechend zu ändern.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten:	14291,67 Euro
Ansatz Haushaltsplan:	85.400 Euro
Haushaltsplan Seite:	180
Produkt:	21100400 – Reinhold-Nägele-Realschule
Ansatz Haushaltsplan:	140.200 Euro
Haushaltsplan Seite:	184
Produkt:	21100600-Remstalgymsnasium
Ansatz Haushaltsplan:	91.500 Euro
Haushaltsplan Seite:	189
Produkt	21101000- Erich Kästner Schule
Ansatz Haushaltsplan:	74.400 Euro
Haushaltsplan Seite:	193
Produkt:	21200200- Vollmarschule
Maßnahme (nur investiver Bereich):	-
Produktsachkonto:	
Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Ja
Außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Deckungsvorschlag: (wenn über-, außerplanmäßig)	

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

4.2 und 4.3: Bedarfsgerechte Betreuungsangebote und Qualitätssicherung

Verfasser:

13.04.2022, Amt für Familie, Bildung und Soziales, Felicitas Holz

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum	Ergebnis
Oberbürgermeister	Scharmann, Michael, Oberbürgermeister	25.04.2022	Zustimmung
Amt für Familie, Bildung und Soziales	Spangenberg, Ulrich	14.04.2022	Zustimmung
Personal-, Sport- und Bäderamt	Günthner, Iris	13.04.2022	Zustimmung

Sachverhalt:

Im Jahr 2010 gab es hinsichtlich der Hausmeister-Versorgung am Bildungszentrum eine Umstrukturierung. Die ursprünglich drei Vollzeitstellen, deren Inhaber jeweils selbstverantwortlich eine Schule (Remstal-Gymnasium, Reinhold-Nägele-Realschule) bzw. zwei Schulen (Erich Kästner Schule und Vollmarschule) betreuten, wurden in einen Hausmeister-Pool mit einem verantwortlichen Teamleiter mit 1,0 AK und zwei untergeordneten Hausmeistern mit jeweils 0,75 AK, die im Schichtdienst arbeiten, umgewandelt. Man erhoffte sich durch die Umstrukturierung u.a. einfachere Vertretungsregeln für Urlaubs- und Krankheitsfälle. Was anfänglich auch ganz gut klappte, wird zwischenzeitlich zunehmend zum Problem, weil seit Einrichtung dieses Hausmeister-Pools eine Vielzahl an zusätzlichen Aufgaben auf die Hausmeister zugekommen ist und die Arbeit mit der vorhandenen Personalausstattung nicht mehr bewältigt werden kann. So müssen inzwischen dringend notwendige Kontrollgänge (wie z.B. zur Kontrolle von Wasserleitungen auf Schäden) unterbleiben, weil sie zeitlich nicht mehr realisierbar sind.

Die Ursachen für die zunehmende Arbeitsbelastung sind folgende:

1. Ganztagsbetrieb

Seit 2014 gibt es am Remstal-Gymnasium für die Klassen 5-7 den Ganztagsbetrieb, seit dem Schuljahr 2015/16 wurde sukzessiv der Ganztagsbetrieb an der Erich Kästner Schule aufgenommen, den es dort seit dem Schuljahr 2020/21 für alle Klassen gibt, und an der Vollmarschule gibt es seit dem Schuljahr 2015/16 den Ganztagsbetrieb für die Kinder der Klassen 1-4.

Durch die längere Verweildauer der Schüler in den Schulgebäuden werden die Gebäude samt Einrichtung deutlich mehr beansprucht, was zu einem höheren Instandhaltungsaufwand, mehr Reparaturen, Verschmutzung und Müll führt. Der Reinigungsaufwand wird höher und die Zeiten, in denen Reparaturen und die Reinigung stattfinden können, geschmälert. Während der durch den Ganztagsunterricht verursachten längeren Unterrichtszeiten können viele lärmintensive Arbeiten nicht oder nicht mehr unter Einsatz von zeitsparenden Maschinen und Geräten durchgeführt werden: statt dem Einsatz zeitsparender, aber lärmintensiver Geräte muss wieder vieles von Hand und dadurch zeitintensiver erledigt werden (z.B. Laub kehren anstelle des lärmintensiven Einsatzes eines Laubbläfers).

2. Umwandlung Wohnung Hausmeister in Räume der Schulsozialarbeit

Nach Renteneintritt des langjährigen Hausmeisters der Erich Kästner Schule wurde die dortige Hausmeisterwohnung auf dem Areal des Bildungszentrums frei und die Räume werden seit 2016 durch die Schulsozialarbeit genutzt. Die anfallenden Hausmeistertätigkeiten (Lampentausch, Möbelaufbau, Kontrolle Energiestände etc.) werden seither von den Mitarbeitern des Hausmeister-Pools erledigt.

3. Zunahme Sachbeschädigungen

In den letzten Jahren wurde eine starke Zunahme von Sachbeschädigungen an den Schulen und insbesondere am Bildungszentrum festgestellt, was zu mehr Verwaltungsaufwand (Info an städtische Ämter, Versicherung, Polizei) und Reparatur- bzw. Reinigungsarbeiten (Müllentsorgung, Reinigung Schulhof, Entfernung von Graffiti) bei den Hausmeistern sorgt.

4. Einrichtung einer geordneten Schlüsselverwaltung

Erst in den letzten Jahren wurde für das Hausmeisterbüro ein Schlüsselschrank beschafft und die geordnete Schlüsselverwaltung für die ca. 500 Schlüssel aller Gebäude am Bildungszentrum mit ordentlicher Dokumentation eingeführt.

5. Müllentsorgung

Durch den Ganztagsbetrieb entsteht deutlich mehr Müll durch Essensverpackungen.

Die früher wöchentlich ausreichende Entleerung der Mülleimer auf den Schulhöfen ist schon lange nicht mehr ausreichend- diese müssen inzwischen 2-3-mal wöchentlich geleert werden. Verstärkt wurde diese Entwicklung in den letzten Monaten noch durch die Entsorgung von „Corona-Müll“ (Masken, Testverpackungen etc.).

6. Prüfung von Einrichtungen

Zunehmend müssen Einrichtungen in regelmäßigen Abständen geprüft oder gewartet werden, wie z.B. die Brandschutztüren und -fenster (monatliche Prüfung), die Luftfiltergeräte (Wechsel der Vorfilter alle 2-3 Monate, Carbonfilter einmal jährlich) und die Sicherheitsbeleuchtung aller vier Schulen (wöchentliche Kontrolle).

7. Größere Aufgaben

Da die Zeiten, die die Hausmeister während des Schulbetriebs abdecken müssen, relativ lang sind, gibt es mit den im Schichtbetrieb arbeitenden Mitarbeitern nur relativ kurze Überschneidungszeiten, zu denen alle Kollegen vor Ort sind und in denen größere Projekte und Aufgaben (z.B. Transport vieler Tische, Stühle oder größerer Pinnwände, Entrümpelungsaufgaben) gemeinsam erledigt werden können. Hier wäre es hilfreich, wenn mehr gemeinsame Zeit zur Verfügung stände.

8. Krankheitsvertretung

Fällt ein Kollege krankheits- oder urlaubsbedingt aus, verursacht dies automatisch Mehrarbeit bei den verbleibenden zwei Kollegen, damit wenigstens die unaufschiebbaren Aufgaben (wie z.B. Schließdienste, Winterdienst) erledigt werden können. Dies erfordert eine starke Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter hinsichtlich ihrer Arbeitszeiten. Es gibt kaum Möglichkeiten, die gearbeitete Mehrarbeit wieder auszugleichen. Gleiches gilt für den Winterdienst: wenn Winterdienst erforderlich ist, müssen der Leiter des Teams und der für den Frühdienst eingeteilte teilzeitbeschäftigte Hausmeister in der Regel schon deutlich früher als üblich ihren Dienst aufnehmen, damit der Winterdienst auf den wichtigsten Flächen und Wegen bis Schulbeginn erledigt ist. Auch hier kann die angefallene Mehrarbeit kaum noch ausgeglichen werden, da die „normalen“ Aufgaben ja trotzdem erledigt werden müssen.

9. Einsätze in den Nachtstunden

Bei Einsätzen in den Nachtstunden aufgrund von Sachbeschädigungen oder nach Auffälligkeiten, die vom beauftragten Revierdienst bemerkt werden (unverschlossene Fenster/ Türen nach Elternabenden etc.) oder bei Problemen mit der Alarmanlage stellt die Einhaltung der vorgeschriebenen Ruhezeiten immer eine besondere Herausforderung dar.

10. Verwaltungstätigkeiten

Insgesamt hat die Arbeit am PC und der Schriftverkehr mittels Emails bei den Hausmeistern deutlich zugenommen. Office-Kenntnisse sind erforderlich, um die notwendigen Tabellen, Protokolle (z.B. hinsichtlich Mängeln bei der Gebäudereinigung) und Dokumentationen (z.B. über Wartungsaufgaben) führen zu können. Dies hat auch dazu geführt, dass zwischenzeitlich jeder der drei Hausmeister einen eigenen PC-Arbeitsplatz benötigt.

11. Attraktivität der Teilzeit-Beschäftigung

Bei den letzten Stellenausschreibungen musste leider festgestellt werden, dass sich qualifizierte Mitarbeiter von einer Stellenausschreibung für eine 75%-Stelle in EG 5 nicht angesprochen fühlen. Der geringe Stellenanteil führt außerdem zu häufigen Stellenwechseln und damit zu Mehrarbeit bei den noch verbliebenen Kollegen während der Vakanz von Stellen bzw. durch Einarbeitung von neuen Kollegen in die komplexen Aufgaben am Bildungszentrum. So ging 2021 ein langjähriger Kollege in Rente, ein weiterer wechselte überraschend zeitgleich auf eine Vollzeitstelle

innerhalb der Stadtverwaltung. Es mussten dadurch nahezu zeitgleich zwei neue Mitarbeiter eingearbeitet werden. Die Einarbeitung gelang nur durch den überragenden Einsatz des Teamleiters und durch sein Entgegenkommen gegenüber den neuen Kollegen, ihn auch außerhalb seiner Arbeitszeiten mit Fragen kontaktieren zu können. Leider kündigte einer der beiden neuen Kollegen schon nach wenigen Wochen wieder, weil er bei einer anderen Kommune eine Vollzeitstelle gefunden hatte. Dadurch musste nochmals ein neuer Kollege gesucht und eingearbeitet werden. Es muss ernsthaft damit gerechnet werden, dass auch die zwischenzeitlich gut eingearbeiteten Teilzeitkräfte kündigen, sobald ihnen anderweitig eine Vollzeitstelle angeboten wird, da die Einkünfte aus einer 75%-Stelle als Hausmeister nicht ausreichend sind, um damit den Lebensunterhalt einer Familie zu sichern.

Aus den vorgenannten Gründen und damit die anfallenden Arbeiten an den Schulen des Bildungszentrums wieder im notwendigen Maße durchgeführt werden können, beantragt die Verwaltung im Vorgriff auf den Stellenplan 2023 die Aufstockung des Hausmeister-Pools am Bildungszentrum um 0,5 AK ab 01.06.2022. Die neuen Stellenanteile sollen zu gleichen Teilen auf die beiden teilzeitbeschäftigten Hausmeisterstellen aufgeteilt werden. Zu diesem Zweck wird die Verwaltung ermächtigt, die Arbeitsverträge der beiden Teilzeitkräfte ab 01.06.2022 auf 100% aufzustocken.

Kosten:

Für die Aufstockung um 25% Beschäftigungsumfang der beiden teilzeitbeschäftigten Hausmeister in EG 5 müssen jeweils 12.250 € Arbeitgeberaufwand/ Jahr, insgesamt somit 24.500 Euro jährlich eingeplant werden. Bei der Aufstockung ab 01.06.2022 würden somit Mehrausgaben in Höhe von ca. 14.292 € in 2022 zustande kommen. Diese verteilen sich auf alle vier Schulen am Bildungszentrum. Als Deckung der außerplanmäßigen Kosten kommen voraussichtlich Einsparungen durch aktuell vakante Stellen in Betracht.

Hinweis: Die unter „Hauswirtschaftliche Auswirkungen“ aufgeführten Ansätze für Personalaufwendungen umfassen nicht nur die Hausmeister der Schulen, sondern auch weiteres städtisches Personal.